

Tim Siepke, Transferagentur Nord-Ost

Wissen, das zählt!

Konzeptionelle Eckpfeiler und Entwicklungsschritte zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

Dortmund, 08. September 2016

GEFÖRDERT VOM



Teil I

1. **Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählte – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

2. **Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings**
 - a. Ziele und Funktionen
 - b. Instrumente und Produktformen
 - c. Thematische Ausrichtung
 - d. Indikatoren
 - e. Datenbasis

Teil II

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

- a. Arbeitsschritte
- b. Rahmenbedingungen

4. Fazit

- a. Merkposten
- b. Irgendetwas ist ja immer.

Teil I

1. **Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählte – Streifzug durch die Bildungslandschaften

1. Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement

a) Wissen, das zählt – Streifzug durch die Bildungslandschaften

„Kein Bildungsmanagement ohne Bildungsmonitoring“

Andrea Stockmann (Landkreis Osnabrück), 15.06.2016

**Auf welche Weise können Befunde des Bildungsmonitorings
die Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft
unterstützen?**

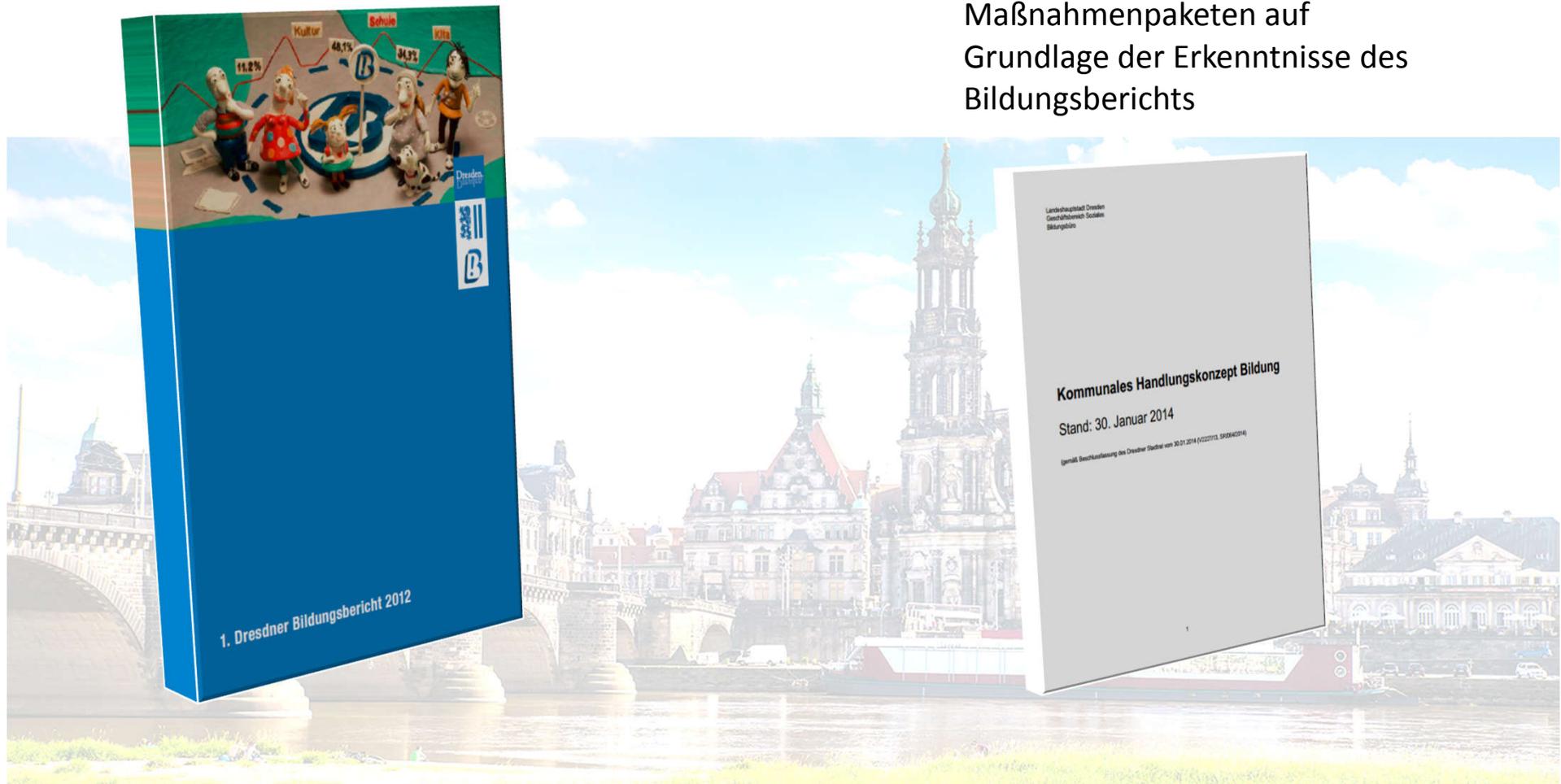


Beispiel 1: Der große Wurf (Landeshauptstadt Dresden)

Umfassender Bildungsbericht
über alle Bildungsphasen



**Leitstrategie der kommunalen
Bildungsgestaltung:**
Systematisierung von Leitzielen,
Handlungsfeldern und
Maßnahmenpaketen auf
Grundlage der Erkenntnisse des
Bildungsberichts



Beispiel 2: Der gezielte Wurf (Freiburg i.Br.)

Bildungsberichte 2008 und 2010: Befunde zur systematischen Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund über alle Bildungsphasen



Gemeinderatsbeschluss 2009: Gründung Netzwerk Bildung und Migration

Zielgruppenadäquate Konzepte und Maßnahmenpakete:

- Zusätzliche Mittel für Sprachförderung an Kitas
- Aufbau von Leselernpatenschaften an Schulen
- Qualifizierungen für Lehrkräfte
- Vertiefende Analyse „Bildung und Migration“ 2012
- etc.



Beispiel 3: Das Alltagsgeschäft (Trier)



„**Toilettenanfrage**“: Anfrage zu Anteilen von Jungen und Mädchen an einem städt. Gymnasium zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs



Ad hoc-Auswertung: auf Grundlage der im Bildungsmonitoring zusammengeführten Datenbestände

Quelle: Hanno Weigel, 05.04.2014

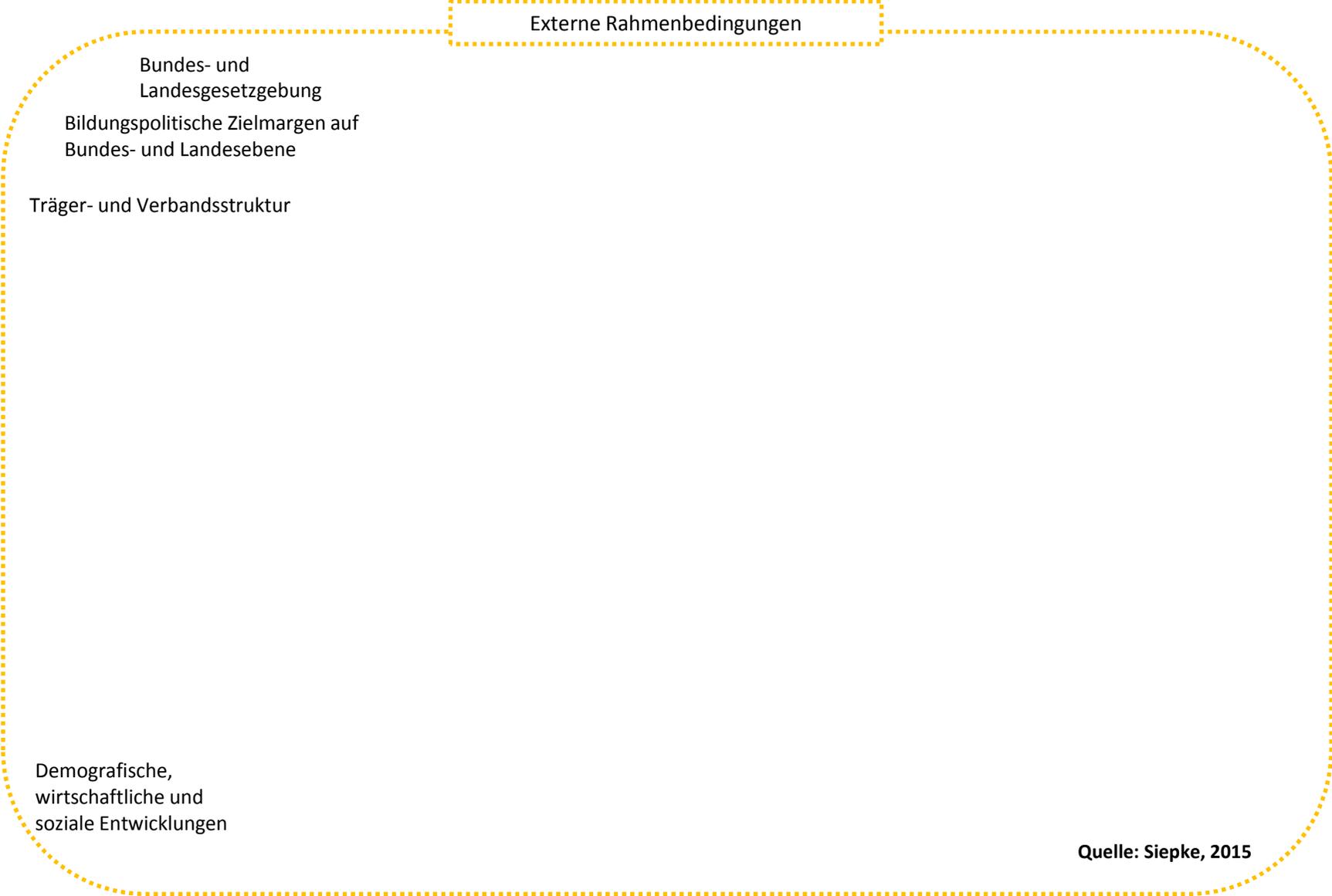
Zusätzliche Mädchentoiletten

Für knapp 171 000 Euro werden nach dem einstimmigem Stadtratsbeschluss am Max-Planck-Gymnasium zusätzliche Mädchentoiletten im Pausenhof eingebaut. Außerdem sind einige Instandsetzungen an den gesamten bestehenden Sanitäreanlagen erforderlich, darunter an den Fenstern und Fliesen. Obwohl zwischen 2007 und 2012 die Zahl der Mädchen am MPG um 35 gestiegen ist, standen bislang nur zehn Toiletten im eigentlichen Schulgebäude zur Verfügung. Außerdem brachten die langen Wege in der Pause Probleme bei der Aufsicht mit sich. Nach dem Umbau stehen künftig 16 Toiletten für Mädchen, fünf für Jungen und 24 Urinale zur Verfügung.

Teil I

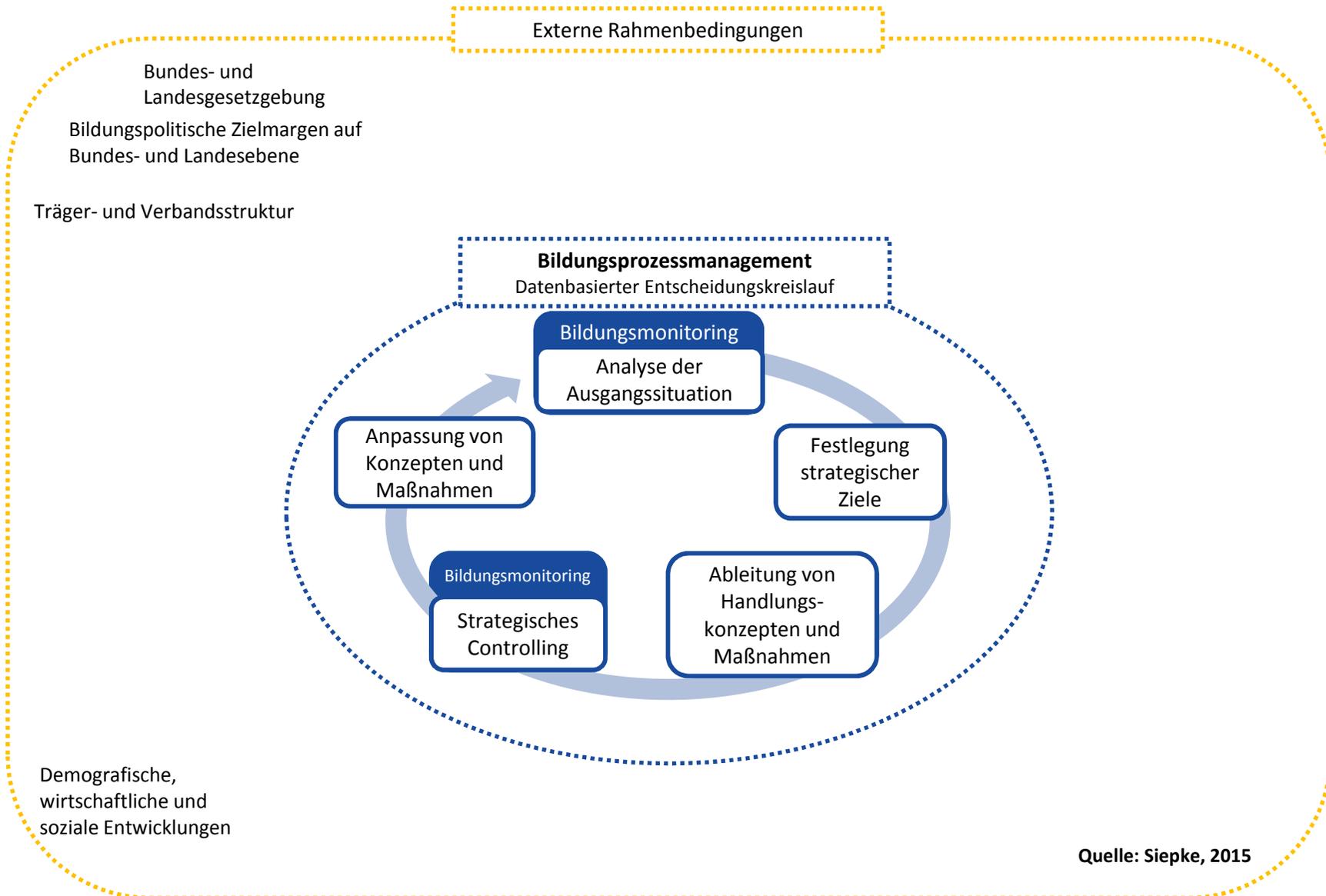
1. **Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählte – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



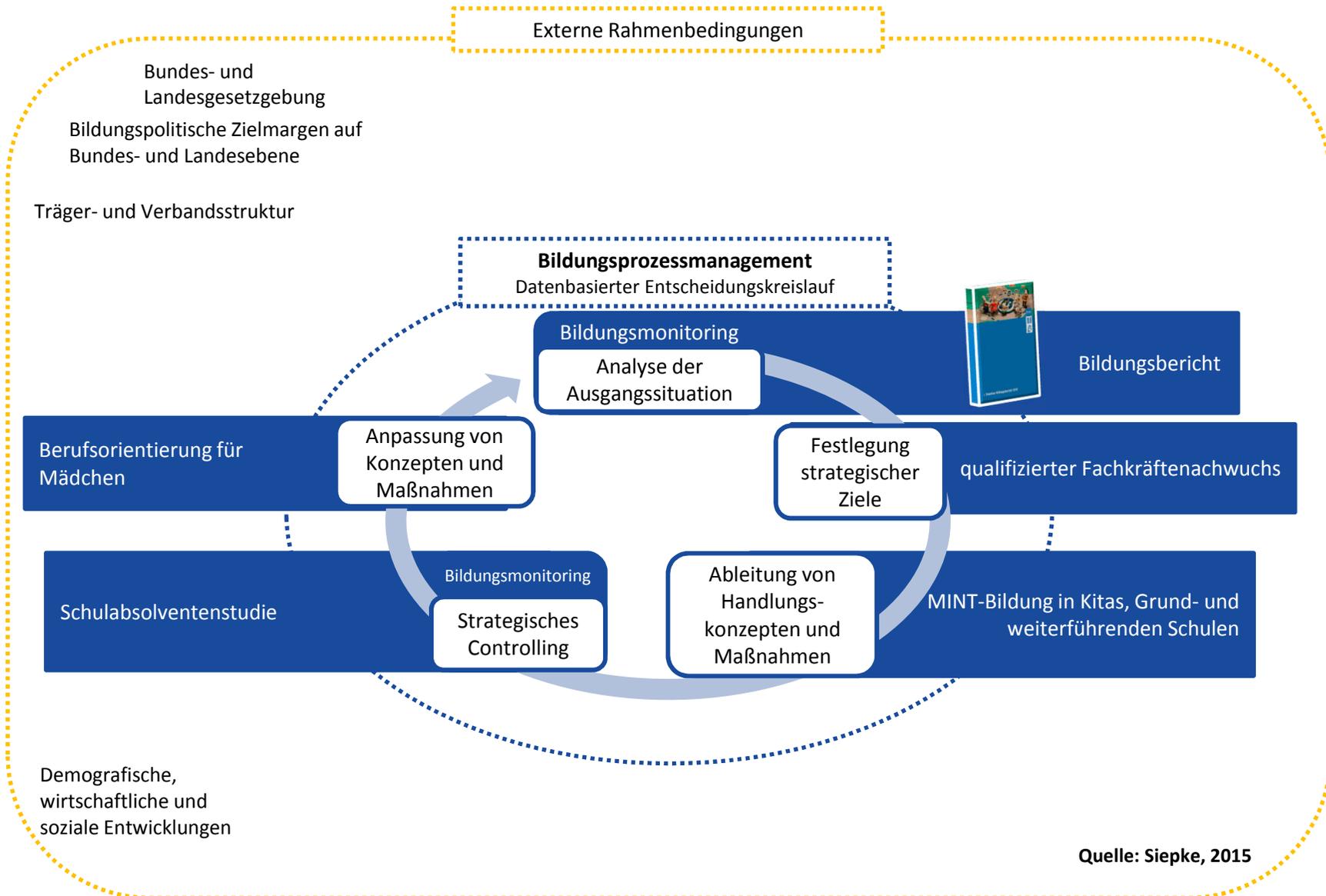
Quelle: Siepke, 2015

Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



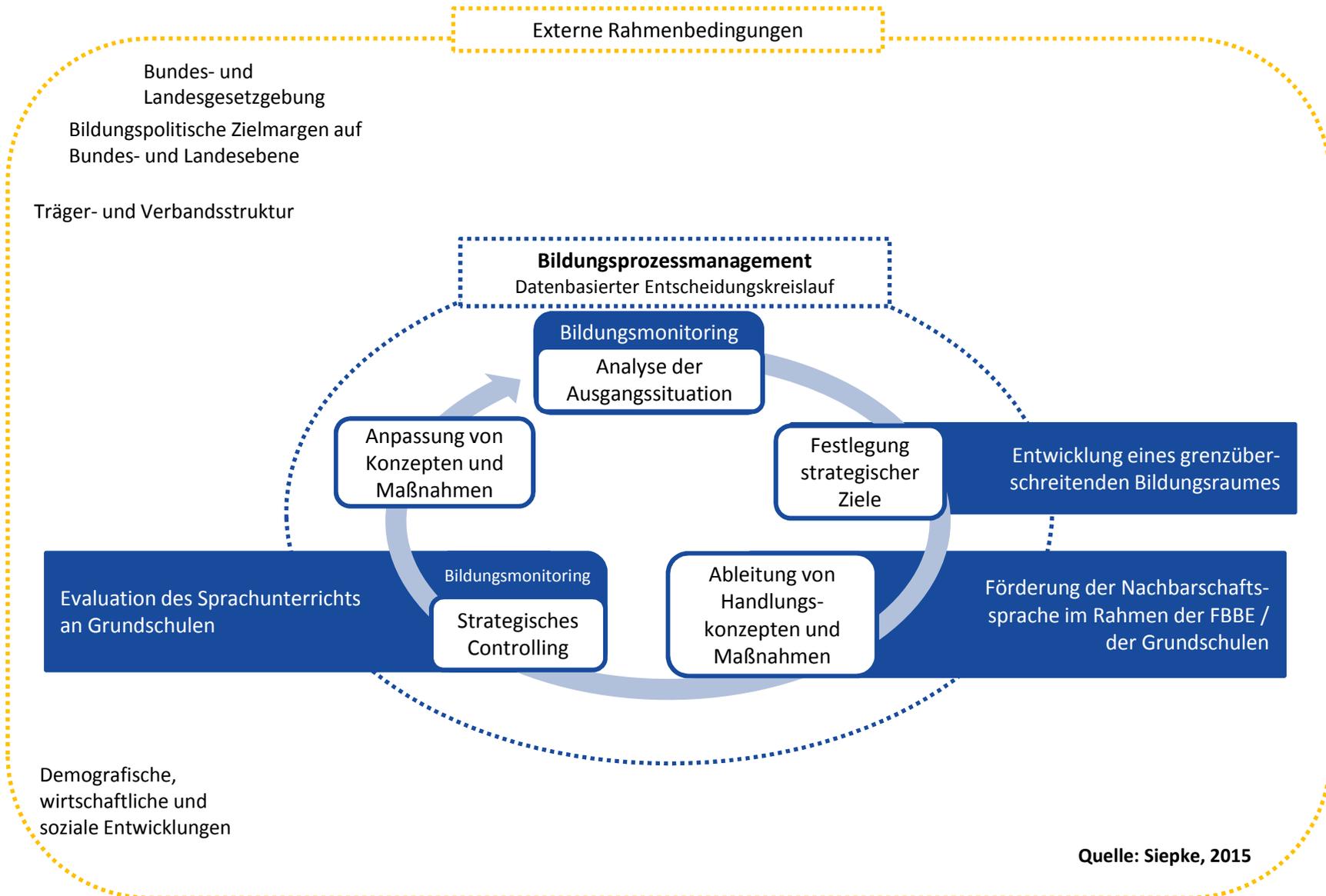
Quelle: Siepke, 2015

Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



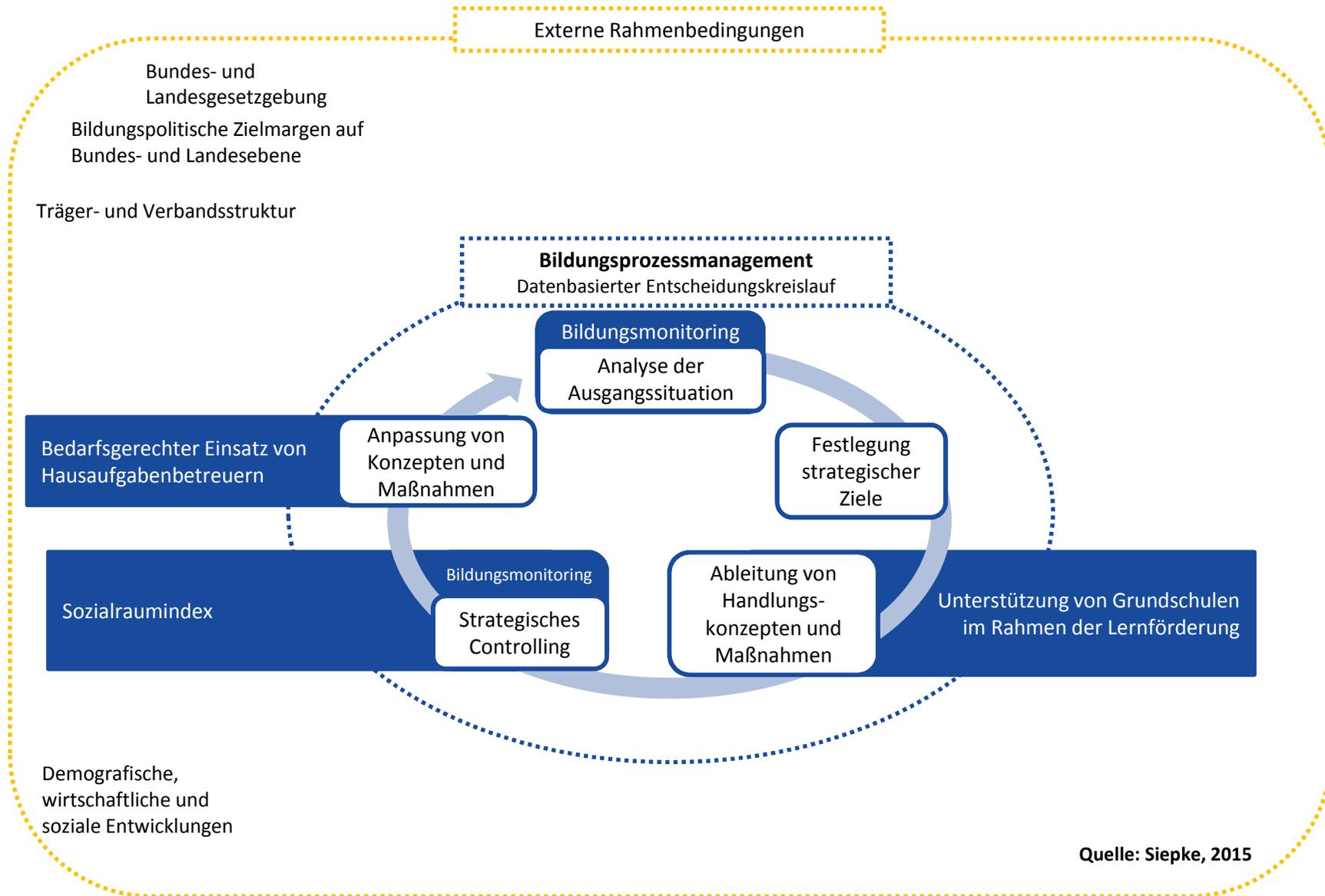
Quelle: Siepke, 2015

Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



Quelle: Siepke, 2015

Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



Quelle: Siepke, 2015



Quelle: kobra.net GmbH

Gemeinsam zum Ziel!

(Fort-)entwicklung von Kooperationsstrukturen

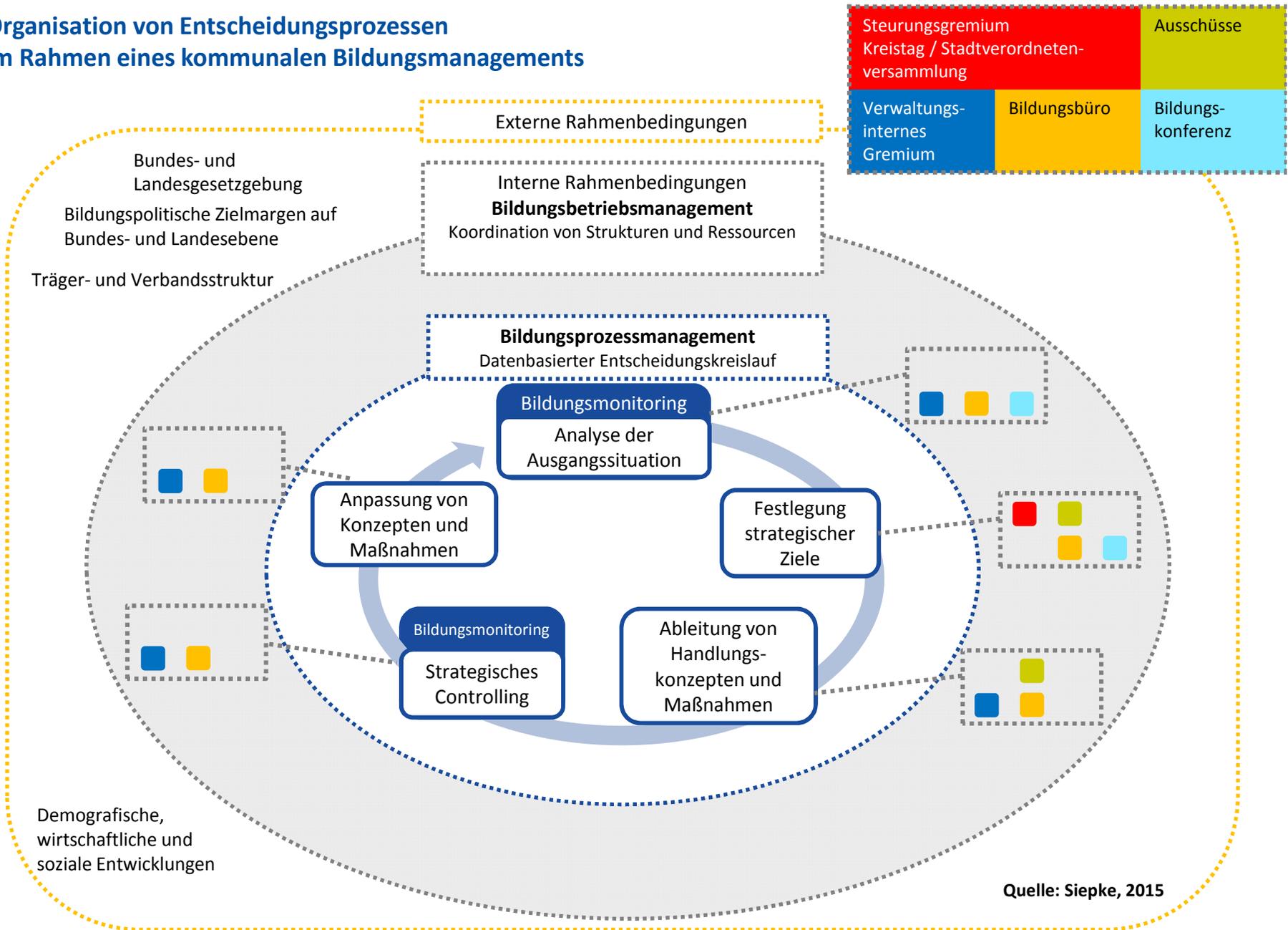


Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro

Organisations- und Kooperationsstrukturen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements

Funktionsbereich	Aufgabe	Beispielstruktur
Steuerung	Definition strategischer Ziele und Prioritäten	Lenkungskreis, Bildungsbeirat etc.
Interne Kooperation	Verwaltungsinterne Abstimmung, Definition von Teilzielen und Konzepten	verwaltungsinterne Steuerungsgruppe
Externe Kooperation	Abstimmung mit externen Partnern, Definition von Teilzielen und Konzepten	Regemäßig tagende Arbeitsgruppe, Netzwerk
Koordination	Geschäftsführung Bildungsmanagement	Bildungsbüro, Koordinierungsstelle
Beteiligung	Einbindung von Fachkräften, Bürgernetzwerken in Strategieentwicklung, Themensetzung, öffentlicher Diskurs	Bildungskonferenz, bildungspolitische Stunde, Fachkonferenzen

Organisation von Entscheidungsprozessen im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements



Was verstehen wir unter einem kommunalen Bildungsmanagement?

► Kommunales Bildungsmanagement ist ein Sammelbegriff für verschiedene Instrumente und Verfahren zur strategischen Koordination von Kooperations- und Organisationsstrukturen, personellen und finanziellen Ressourcen und Entscheidungsprozessen zur Gestaltung von Bildung auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Zielkategorien:

- Gewährleistung gelingender Bildungsbiografien
- Abstimmung von Gelegenheitsstrukturen für individuelle Lernprozesse
- Gestaltung von Zugängen zu institutionellen Bildungsangeboten



Quelle: kobra.net GmbH

Teil I

1. **Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählt – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

2. **Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings**
 - a. Ziele und Funktionen

Kommunales Bildungsmonitoring ist...

...ein datengestützter, kontinuierlicher Beobachtungs- und Analyseprozess des Bildungswesens bzw. einzelner seiner Bereiche auf kommunaler Ebene mittels empirisch-wissenschaftlicher Methoden.

Ziel:

a) Hilfestellung für empirisch fundierte Steuerung:

- Zieldiskussionen
- Politische Entscheidungen
- Bildungsplanung
- Rechenschaftslegung und öffentliche Diskussion

b) Eigenwert des Bildungsmonitoring: Information der Öffentlichkeit durch konkrete Produkte (z.B. Bildungsberichte)

Funktionen:

- Beobachtung, Analyse und Darstellung wesentlicher Aspekte des kommunalen Bildungswesens
- Systemkontrolle v.a. mit Blick auf Leistungsmaßstäbe
- „Systemdiagnostik“, indem Entwicklungen und Problemlagen identifiziert werden

Fokus:

- die Entwicklung des Bildungswesens aus der Systemperspektive
- die Institutionen des Bildungswesens, von der Kinderkrippe bis zur Weiterbildung
- die Bildungseinrichtungen bzw. Lerngruppen
- non-formale Bildung und informelles Lernen, z.B. Jugendarbeit

Quelle: Projektteam Kommunales Bildungsmonitoring DIPF 2013

Teil I

- 1. Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählte – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

- 2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings**
 - a. Ziele und Funktionen
 - b. Instrumente und Produktformen

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

b) Instrumente und Produktformen

Produktform

Bildungsbericht

Thematische Analyse

Entscheidungspapier

Kommentierte
Datensammlung

...



Zweck

Analyse und Beschreibung der Entwicklung des kommunalen Bildungswesens im Zeitverlauf

Identifizierung von Zusammenhängen („Problemknoten“) in einem Teilausschnitt des Bildungswesens

Datengestützte politische Argumentation, Stellungnahme, Antrag, Beschlussvorlage etc.

Regelmäßige Information über definierte Kennzahlen

...

Teil I

- 1. Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählt – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

- 2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings**
 - a. Ziele und Funktionen
 - b. Instrumente und Produktformen
 - c. Thematische Ausrichtung

c) Thematische Ausrichtung – Themenfelder eines kommunalen Bildungsmonitorings

		Bildungsbereich					
Themenbereich	Rahmenbedingungen	Frühkindliche Bildung	Allgemeinb. Schule	Berufliche Bildung	Hochschulbildung	Weiterbildung	Non-formale Bildung
Kontext							
Input							
Prozess							
Output / Outcome							

c) Thematische Ausrichtung – Themenfelder eines kommunalen Bildungsmonitorings

		Bildungsbereich					
Themenbereich	Rahmenbedingungen	Frühkindliche Bildung	Allgemeinb. Schule	Berufliche Bildung	Hochschulbildung	Weiterbildung	Non-formale Bildung
Kontext							
Input		Qualifizierung des Personals					
Prozess		Qualität der Einrichtungen und Angebote					
Output / Outcome		Sprachkompetenz					

Sprachkompetenzerwerb in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

c) Thematische Ausrichtung – Themenfelder eines kommunalen Bildungsmonitorings

		Bildungsbereich					
Themenbereich	Rahmenbedingungen	Frühkindliche Bildung	Allgemeinb. Schule	Berufliche Bildung	Hochschulbildung	Weiterbildung	Non-formale Bildung
Kontext	Bevölkerungszusammensetzung, soz. Herkunft, Bildungsstand der Eltern						
Input			Angebot an weiterführenden Schulen	Übergänge in die Sek I			
Prozess			Bildungsempfehlungen, Schulwunsch, Schulwahl				
Output / Outcome							

c) Thematische Ausrichtung – Themenfelder eines kommunalen Bildungsmonitorings

		Bildungsbereich						
Themenbereich	Rahmenbedingungen	Frühkindliche Bildung	Allgemeinb. Schule	Berufliche Bildung	Hochschulbildung	Weiterbildung	Non-formale Bildung	
Kontext	Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Pendler							
Input				Bildungsgänge OSZ, ANR	Regionale Hochschulen und Fachrichtungen	Berufliche Weiterbildung		
Prozess			Berufsorientierung	Übergänge in die berufliche Bildung	Übergänge in die Hochschulbildung			
Output / Outcome			Berufswahlkompetenz, Abschlüsse	Allgemeinbildende und berufsbildende Abschlüsse	Abschlüsse			

Fachkräftesicherung

Teil I

- 1. Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählt – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

- 2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings**
 - a. Ziele und Funktionen
 - b. Instrumente und Produktformen
 - c. Thematische Ausrichtung
 - d. Indikatoren

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

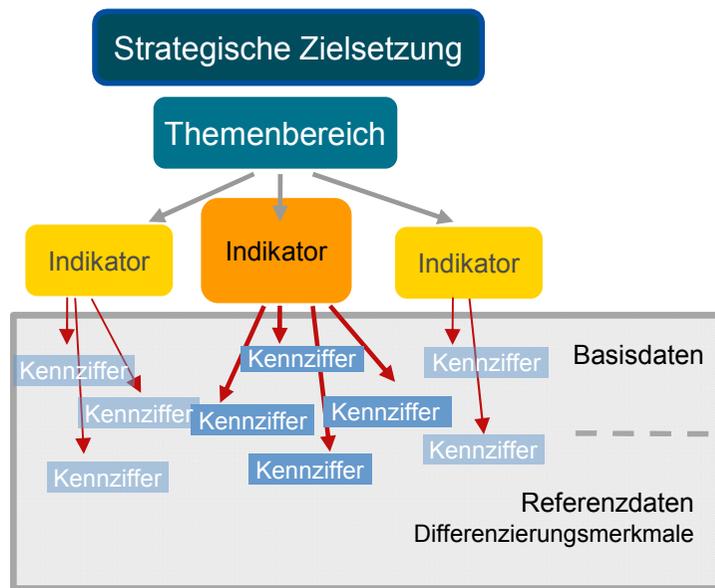
c) Indikatoren

**„Indikatoren besitzen schon durch ihre Konstruktion eine
hohe
Steuerungsrelevanz!“**

Prof. Hans Döbert, 14.06.2016

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

c) Indikatoren



Indikatoren sind komplexe, theoretisch fundierte Konstrukte, die meist aus mehreren konkreten Kennziffern bestehen, welche in ihrer Zusammenschau eine bestimmte Qualität des Bildungsgeschehens zum Ausdruck bringen. (Vgl. Döbert 2007, S. 9 f.)

Quelle: Siepke 2013 in Anlehnung an „Das weiterentwickelte Indikatorenkonzept der Bildungsberichterstattung“ 2007

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

c) Indikatoren

Woran orientiert sich die Auswahl von Perspektiven auf einen bestimmten Themenbereich?

c) Indikatoren

– normative Bezüge

- Ziele & Benchmarks
- Fragestellungen
- Interessen



Was interessiert die Kommune an diesem Thema?



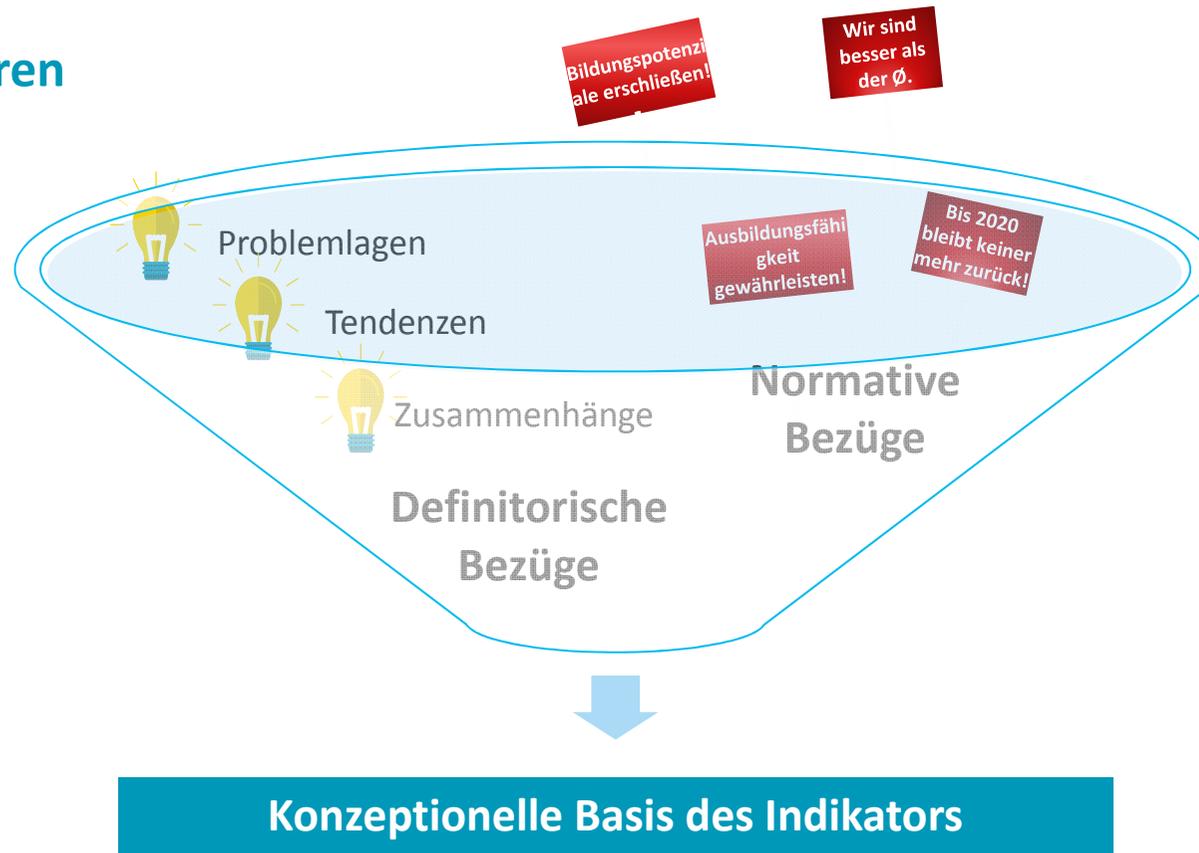
**Wie wird das Thema in der Fachliteratur
gefasst?**

c) Indikatoren – definitorische Bezüge

- **Überregionale
Bildungsberichte**
- **Studien**
- **Fachdebatten**

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

c) Indikatoren



2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

c) Indikatoren

Indikator

Konzeptionelle Basis des Indikators (Indikandum)



Empirische Basis des Indikators

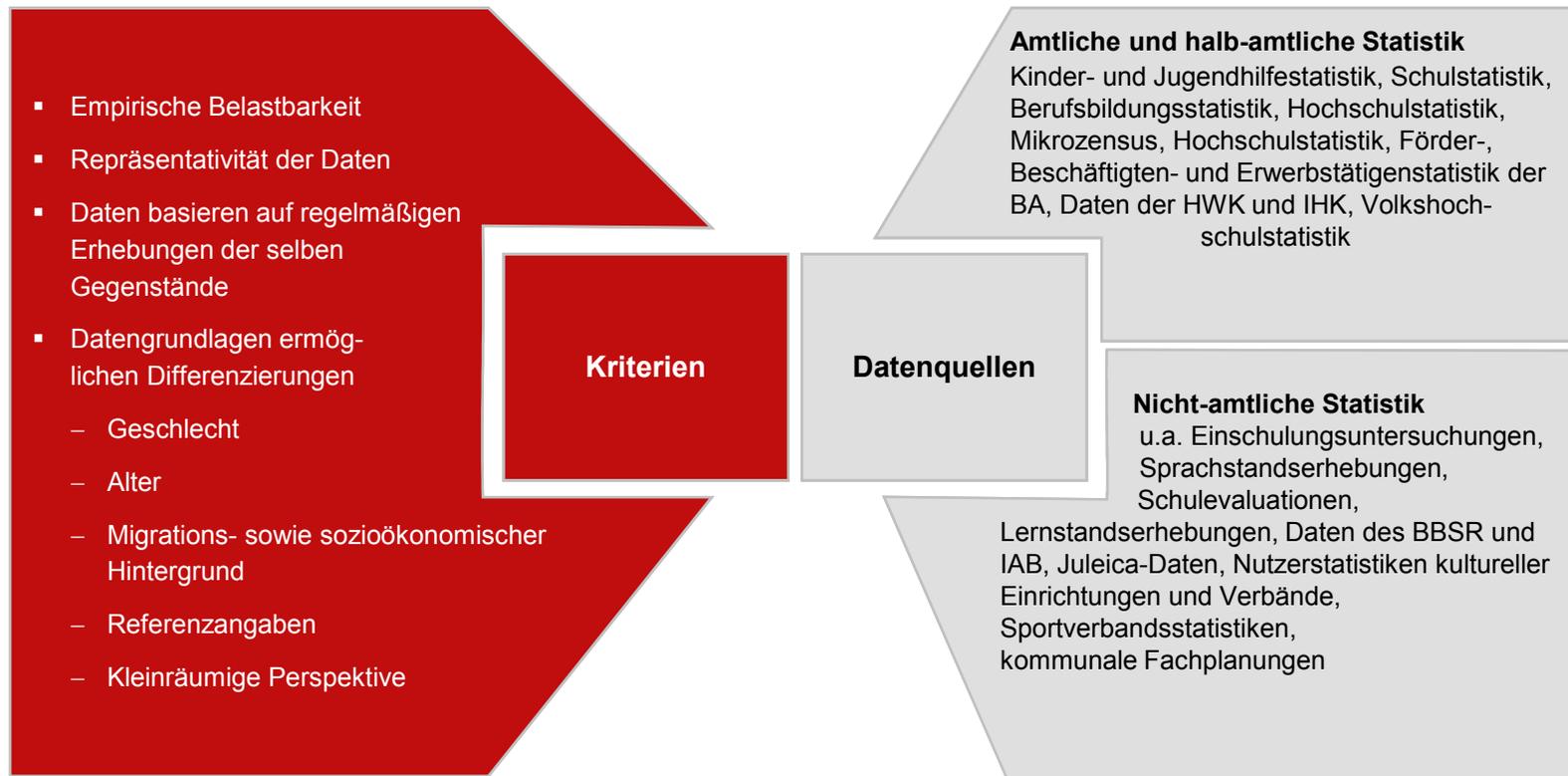
Teil I

1. **Datengestütztes kommunales Bildungsmanagement**
 - a. Wissen, das zählt – Streifzug durch die Bildungslandschaften
 - b. Organisation von Entscheidungsprozessen

2. **Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings**
 - a. Ziele und Funktionen
 - b. Instrumente und Produktformen
 - c. Thematische Ausrichtung
 - d. Indikatoren
 - e. Datenbasis

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

d) Datenbasis



Quelle: Siepke 2013

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

d) Datenbasis – besondere Datenbedarfe

Datenlücken



Haus der Statistik, Berlin

Foto: Magnus John

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

d) Datenbasis – besondere Datenbedarfe

Datenlücken



- ? Kleinräumige Aggregationsebene (Sozial- & Planungsräume, Stadtbezirke, Schulbezirke, tats. Schuleinzugsgebiete)
- ? Variable Merkmalskombination (entspr. Ziel- bzw. Problemstellung, Individualstatistik)
- ? Übergänge und Bildungsverläufe (übergreifende Zusammenhänge herstellen)
- ? Kompetenzerwerb (Orientierungs- & Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebungen)
- ? Einrichtungsqualität (interne und externe Evaluationen)
- ? Sprachförderung (Untersuchungen, Programme, Entwicklungen)
- ? Zuwanderung (Merkmalsdefinitionen, Überblick, Belastbarkeit)
- ? Datenzugang / Datenbereitstellung (Ansprechpartner, Vorgehen, technische Basis)

2. Konzeptionslinien eines kommunalen Bildungsmonitorings

c) Indikatoren

„Indikatoren besitzen schon durch ihre Konstruktion eine hohe Steuerungsrelevanz!“

Prof. Hans Döbert, 14.06.2016

- Berücksichtigung der steuerungspolitischen Anforderungen einer Kommune durch Rückbezug auf Ziele und Strategien der Bildungsgestaltung und Erkenntnisinteressen zentraler Entscheidungsträger → Informationsbedarf und Qualitätsmaßstab
- Betrachtung vom Problemkonstellation und Zusammenhängen verhilft zu einer Qualifizierung der Argumentation und Entscheidungsfindung
- Belastbare Datenbasis gestattet Begründbarkeit von Entscheidungen

Teil II

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

a. Arbeitsschritte

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

„Kein Bildungsmonitoring ohne Bildungsmanagement“

Andrea Stockmann (Landkreis Osnabrück), 15.06.2016

1 Konzipierungsphase

- ✓ Auftragsklärung
- ✓ Identifizierung thematischer Schwerpunkte
- ✓ Konzeption des Bildungsmonitorings als Gesamtansatz
- ✓ Konzeption und Auswahl von Indikatoren / Analysesträngen

2 Realisierungsphase

- ✓ Sondierung von Datenbeständen
- ✓ Konzeption ergänzender Erhebungsstrategien
- ✓ Indikatorenerarbeitung, Textproduktion, Berichterstellung
- ✓ Qualitätskontrolle

3 Präsentations- und Nutzungsphase

- ✓ Veröffentlichung des Berichts / der Analyse
- ✓ Präsentation und Diskussion der Befunde
- ✓ Schlussfolgerungen / Handlungsempfehlungen
- ✓ Anpassung der Gesamtkonzeption

Teil II

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

- a. Arbeitsschritte
- b. Rahmenbedingungen

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

b) Rahmenbedingungen



Partner intern



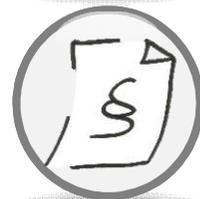
Finanzierung



Partner extern



Technische
Ausstattung



Beschlüsse



Öffentlichkeitsarbeit

1 Konzipierungsphase

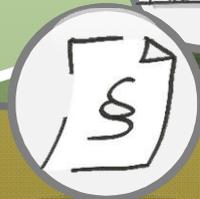
- ✓ Auftragsklärung
- ✓ Identifizierung thematischer Schwerpunkte
- ✓ Konzeption des Bildungsmonitorings als Gesamtansatz
- ✓ Konzeption und Auswahl von Indikatoren / Analysesträngen

2 Realisierungsphase

- ✓ Sondierung von Datenbeständen
- ✓ Konzeption ergänzender Erhebungsstrategien
- ✓ Indikatorenerarbeitung, Textproduktion, Berichterstellung
- ✓ Qualitätskontrolle

3 Präsentations- und Nutzungsphase

- ✓ Veröffentlichung des Berichts / der Analyse
- ✓ Präsentation und Diskussion der Befunde
- ✓ Schlussfolgerungen / Handlungsempfehlungen
- ✓ Anpassung der Gesamtkonzeption





Herzlich
Willkommen!

Steuerungsgruppe
Bildung

БІЛДУМ



2. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

b) Rahmenbedingungen – einige Empfehlungen

Konzipierungsphase:

- Bildungsmonitoring bedarf gemeinsamer Klärung der Erkenntnisinteressen und der strategischen Anwendung
- Konsens darüber zwischen den Verwaltungsressorts (strategische Ebene) geht pol. Beschlüssen voraus
- Bildungsmonitoring sollte als freiwillige Daueraufgabe angelegt werden – Nachhaltigkeit (über Projektförderung hinaus) soll bei pol. Legitimierung und Überführung in Haushalt mitgedacht werden

Realisierungsphase:

- Arbeitsergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht
- enger Austausch mit datenhaltenden Behörden wird angestrebt
- gemeinsame Erarbeitung und Interpretation von Kennzahlen (Verwaltung und externe Partner, operative Ebene) ist notwendig

Präsentations- und Nutzungsphase:

- Auswertung erfolgt in gesamter Bildungslandschaft (strateg. Ebene – Praxis)
- Handlungsempfehlungen sollten politisch beschlossen werden

Teil II

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

- a. Arbeitsschritte
- b. Rahmenbedingungen

4. Fazit

- a. Merkposten

4. Fazit

a) Merkposten – eine bescheidene Auswahl

- Bildungsmonitoring ist sowohl Wegweiser für die Ableitung von strategischen Leitzielen der kommunalen Bildungsgestaltung, Identifizierung von „Problemknoten“ und Anlässen der finanziellen, personellen und konzeptionellen Fortentwicklung der Bildungslandschaft als auch Gradmesser zur Beurteilung der Zweckmäßigkeit der getroffenen Entscheidungen.
- Bildungsmonitoring ist für die Gestaltung der Bildungslandschaft nur von Wert, wenn die Diskussion über den intendierten Nutzen (Produktformen, zentrale Erkenntnisinteressen, analytische Tiefe etc.) gemeinsam mit den Akteuren geführt wird, die mit den Befunden auch arbeiten sollen.
- Indikatoren berücksichtigen sowohl die kommunalspezifischen Erkenntnisinteressen und Zielstellungen als auch übergreifende Erkenntnisse z.B. der Bildungsforschung über Entwicklungen und Problemlagen in einem Themenbereich.
- Die Sondierung der Daten setzt vielmehr die Kenntnis der erhobenen Merkmale als die veröffentlichten Statistiken voraus. Pflegen Sie einen engen Austausch mit den Experten der datenhaltenden Behörden und Einrichtungen!

Teil II

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings

- a. Arbeitsschritte
- b. Rahmenbedingungen

4. Fazit

- a. Merkposten
- b. Irgendetwas ist ja immer.

GROß DENKEN, klein beginnen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Tim Siepke

Stellvertretender Projektleiter

Transferagentur Nord-Ost / Regionalbüro Brandenburg

siepke@kobranet.de

Tel.: 0331/74097149

Verwendete und weiterführende Literatur

Allmendinger, Jutta (2010): Bildungsberichte in Theorie und Praxis. In: Rolf Wernstedt und Marei John-Ohnesorg (Hg.): Bevölkerung, Bildung, Arbeitsmarkt. Vom Bildungsbericht zur Bildungssteuerung. 1. Aufl. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 40–43.

Andrzejewska, Liliana; Döbert, Hans; Kann, Caroline; Pohl, Urte; Rentl, Michaela; Seveker, Marina; Siepke, Tim; Weishaupt, Horst (2011): Wie erstellt man einen kommunalen Bildungsbericht? Handreichung. Bonn: Projektträger DLR. Online verfügbar unter <http://www.pedocs.de/volltexte/2012/5884>.

Andrzejewska, Liliana; Döbert, Hans; John, Magnus; Kann, Caroline; Pohl, Urte; Seveker, Marina; Siepke, Tim; Weishaupt, Horst (2012): Die Erfassung des lebenslangen Lernens in einem kommunalen Bildungsmonitoring. Handreichung. In: Programmstelle „Lernen vor Ort“ Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (PT-DLR) für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.). Bonn.

Avenarius, Hermann (2011): Bedarf an Schulleistungsdaten für ein kommunales Bildungsmonitoring – Rechtliche Aspekte: Vortrag auf der Fachtagung „Informationsbedarf des Schulträgers versus Datenhoheit des Staates. Anspruch der Kommunen auf Zugang zu Schulleistungsdaten?“ im Aktionsfeld „Kommunales Bildungsmonitoring“ im Rahmen des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“. Überarbeitete und um Anmerkungen ergänzte Fassung. Frankfurt, Main, 23.09.2011.

Baethge, Martin; Döbert, Hans; Füssel, Hans-Peter; Hetmeier, Heinz-Werner; Rauschenbach, Thomas; Rockmann, Ulrike et al. (Hg.) (2010): Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht "Bildung in Deutschland". Bonn u.a: BMBF (Bildungsforschung).

Baethge-Kinsky, Volker (2012): Lernen ganzheitlich erfassen - Wie lebenslanges und lebensweites Lernen in einem kommunalen Lernreport dargestellt werden kann: Konzeption eines kommunalen Lernreports. Gütersloh.

Verwendete und weiterführende Literatur

Bayer, Hiltrud (2010): Regional tief gegliederte Daten im Bereich Bildung, Familie, Kinder und Jugendliche. In: Recht der Jugend und des Bildungswesens 58 (2), S. 176–195.

Bonsen, Martin; Bos, Wilfried; Gröhlich, Carola; Harney, Benjamin; Imhäuser, Kurt; Makles, Anna et al.: Zur Konstruktion von Sozialindizes. Ein Beitrag zur Analyse sozialräumlicher Benachteiligung von Schulen als Voraussetzung für qualitative Schulentwicklung (bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=020319695&line_number=0001&func_code=DB_REC ORDS&service_type=MEDIA; Inhaltsverzeichnis: http://library.mpib-berlin.mpg.de/toc/z2010_1099.pdf). Online verfügbar unter http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_einunddreissig.pdf.

Böttcher, Wolfgang; Bos, Wilfried; Döbert, Hans; Holtappels, Heinz Günter (Hg.) (2008): Bildungsmonitoring und Bildungscontrolling in nationaler und internationaler Perspektive. Münster u.a: Waxmann.

Brauckmann, Stefan; Kühne, Stefan; Stäsche, Uta; Tarazona, Mareike; Weishaupt, Horst; Wittmann, Eveline (2010): Steuerung und Verwaltung des Bildungswesens. In: Reinhold S. Jäger, Peter Nenniger, Hanns Petillon, Bernd Schwarz und Bernhard Wolf (Hg.): Empirische Pädagogik 1990 - 2010. Eine Bestandsaufnahme der Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. 1. Grundlegende empirische pädagogische Forschung, Bd. 29. Landau: Verl. empirische Pädag (Erziehungswissenschaft), S. 119–160.

Dedering, Kathrin (2010): Entscheidungsfindung in Bildungspolitik und Bildungsverwaltung. In: Katharina Maag Merki: Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss (Educational Governance, 7), S. 63–80.

Verwendete und weiterführende Literatur

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Kooperation mit: Deutsches Jugendinstitut, Hochschulinformations-System GmbH, Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen, Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2007). Das weiterentwickelte Indikatorenkonzept der Bildungsberichterstattung. Berlin/Frankfurt. Verfügbar unter: http://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2008/pdf-bildungsbericht-2008/indikatorenkonzept.pdf/at_download/file.

Döbert, Hans (2007): Indikatorenkonzept und Beschreibung von Beispielindikatoren für eine regionale Bildungsberichterstattung. Ein Beitrag zur Entwicklung von Indikatoren für einen regionalen Bildungsbericht. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
http://www.bildung.koeln.de/materialbibliothek/dokus/b_bericht08/indikatorenkonzept.pdf

Döbert, Hans (2010): Regionale Bildungsberichterstattung in Deutschland: Konzept, Ziele und Anforderungen. In: Recht der Jugend und des Bildungswesens 58 (2), S. 158–175.

Döbert, Hans; Weishaupt, Horst (Hg.) (2015): Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen. Ein Handbuch. Münster: Waxmann.

Döbert, Hans (2016): Konzeptionelle Grundlagen eines kommunalen Bildungsmonitorings. Einführungsvortrag im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung der Transferagentur Nord-Ost, Regionalbüro Brandenburg, 14.06.2016, Kremmen. Online verfügbar unter http://kobranet.de/nc/themen/lokale-bildungslandschaften/bildungsmonitoring/material.html?download=2016_06_14_Pr%C3%A4sentation_D%C3%B6bert.pdf&did=141

Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Soziales (Hg.) (2014): Kommunales Handlungskonzept Bildung. Online verfügbar unter http://bildung.dresden.de/media/pdf/bildung/Handlungskonzept_Bildung_SR.064.2014.pdf

Verwendete und weiterführende Literatur

Kühne, Stefan (2015): Zur Rekonstruktion schulischer Bildungsverläufe. Der Beitrag der Individualstatistik für die Entwicklung von Verlaufsindikatoren. Univ., Diss.--Erfurt, 2014. Münster: Waxmann (Empirische Erziehungswissenschaft, 60).

Siepke, Tim; Pohl, Urte: Lernen vor Ort – Skizze eines bundesweiten Projekts. In: Herbert Buchen, Leonhard Horster und Hans-Günter Rolff (Hg.): Schule in der Region – Region in der Schule, S. 23–45.

Siepke, T., Tegge, D. & Egger, M. (2014). Kommunale Bildungsberichterstattung. Standards und Varianzen. In K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hg.), Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen (S. 155-177). Münster: Waxmann.

Siepke, Tim (2015): Datengrundlagen eines kommunalen Bildungsmonitorings. In: Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungssteuerung in Kommunen : ein Handbuch. Münster, Westf: Waxmann, S. 165–192.

Stadt Freiburg im Breisgau, Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung (Hg.) (2012): Netzwerk Bildung und Migration. LEIF Doku. Online verfügbar unter http://www.leif-freiburg.de/fileadmin/media/img/LEIF/pdf/Doku_Netzwerk_Bildung_und_Migration.pdf

Stadt Freiburg im Breisgau, Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung (Hg.) (2012): Werkstattbericht Bildung und Migration in Freiburg 2012. Sozialräumliche Betrachtung und weitere Analysen. Online verfügbar unter http://www.leif-freiburg.de/fileadmin/media/img/LEIF/pdf/Werkstattbericht_Bildung_und_Migration_in_Freiburg_2012.pdf

Stockmann, Andrea (2016): Aufbau und Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings am Beispiel des Landkreises Osnabrück. Praxisbericht im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung der Transferagentur Nord-Ost, Regionalbüro Brandenburg, 15.06.2016, Kremmen. Online verfügbar unter http://kobranet.de/nc/themen/lokale-bildungslandschaften/bildungsmonitoring/material.html?download=2016_06_15_Pr%C3%A4sentation_Stockmann.pdf&did=143

Verwendete und weiterführende Literatur

Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg & Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (2014); Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings. Wiesbaden, Stuttgart, Bonn. Verfügbar unter: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/misc/Anwendungsleitfaden.pdf>

Tippelt, Rudolf (Hg.) (2009): Steuerung durch Indikatoren. Opladen u.a: Budrich (Vorstandsreihe der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft).

Weigel, Hanno (2014): Zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung. Bildungsdaten nutzen in der Kommunalverwaltung am Beispiel des Trierer Informationssystem Lebenslanges Lernen (TILL). Präsentation, 05.04.2014, Trier

Weishaupt, Horst (2009): Demografie und regionale Schulentwicklung: Paralleltitel: Demography and regional school development. In: Zeitschrift für Pädagogik 55 (1), S. 56–72. Online verfügbar unter <http://www.pedocs.de/volltexte/2011/4238>; <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-opus-42389>.

Weishaupt, Horst (2010): Bildung und Region. In: Rudolf Tippelt und Bernhard Schmidt (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, S. 217–231. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-91831-0_11.

